

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister

Federführendes
Amt: Dezernat II

Verfasser: Herr Kramer

Nr.:018/2023

Stadtrat

Datum:03.03.2023

Gegenstand der Vorlage:

Beitritt zur Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Wernigerode zur Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“.

Beschlussempfehlung/Beschlussergebnis:

Sitzung am /	Gremium	Ein- stimmig	Ja	Nein	Ent- haltung
30.03.2023	Stadtrat Wernigerode				
18.04.2023	Ordnungsausschuss				
24.04.2023	Bau- und Umweltausschuss				
11.05.2023	Stadtrat Wernigerode				

Art der Aufgabe:

☒ Freiwillige Aufgabe

☐ Pflichtaufgabe

Finanzielle Auswirkungen:

Buchungsstelle/Maßnahmen-Nr.:

☒	keine finanziellen Auswirkungen	EUR
☐	Gesamteinnahmen* in Höhe von:	EUR
☐	Gesamtausgaben* in Höhe von:	EUR

*Bei unbefristeten/lfd. Angelegenheiten ist die Jahresangabe erforderlich!

☐ Mittel stehen im laufenden HH zur Verfügung

☐ keine ☐ einmalige ☐ Laufende Folgekosten/-leistungen i.H.v. EUR/Jahr

(Auswirkungen i.d. Folgejahren einschätzen, ggf. detaillierte in Anlage)

Nachhaltigkeitseinschätzung nach dem Augsburger Modell:

Bei der Anwendung der Nachhaltigkeitseinschätzung handelt es sich um eine Übergangslösung, die als Lernprozess zu verstehen ist, bis mit dem Stadtentwicklungskonzept eigene Wernigeröder Leitlinien genutzt werden können.

	fördernd	kein Effekt	hemmend		fördernd	kein Effekt	hemmend
Ökologische Zukunftsfähigkeit	Bitte ein „X“ eintragen			Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit	Bitte ein „X“ eintragen		
Ö1. Klima schützen	X			W1. Wernigerode als Wirtschaftsstandort stärken		X	
Ö2. Energie- und Materialeffizienz verbessern	X			W2. Leben und Arbeiten verknüpfen		X	
Ö3. Biologische Vielfalt erhalten und entwickeln	X			W3. Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern		X	
Ö4. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren	X			W4. Finanzen nachhaltig generieren und einsetzen		X	
Ö5. Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen	X			W5. Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten		X	
Soziale Zukunftsfähigkeit				Kulturelle Zukunftsfähigkeit			
S1. Gesundes Leben ermöglichen	X			K1. Wernigerode als selbstbewusste Mittelstadt begreifen	X		
S2. Bildung ganzheitlich leben		X		K2. Werte reflektieren und vermitteln	X		
S3. Sicher leben - Risiken minimieren	X			K3. Vielfalt leben	X		
S4. Allen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen	X			K4. Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement stärken und weiterentwickeln	X		
S5. Sozialen Ausgleich schaffen		X		K5. Kunst und Kultur wertschätzen		X	

Begründung:

Im Ergebnis der bisherigen Bürgerbeteiligung für das Stadtentwicklungskonzept gingen überwiegend Hinweise, Vorschläge und Ideen zum Thema Verkehrsberuhigung in Wernigerode und allen Ortsteilen ein. Die eigenverantwortliche Umsetzung dieses Bedarfes ist aufgrund komplexer Rechtsvorschriften nur bedingt durch die Stadt Wernigerode möglich. Aufwändige Antragsprozesse bei Landes- und Bundesbehörden führen erfahrungsgemäß nur zu einem sehr geringen Erfolg bei der Realisierung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Stadtgebiet.

Bei der Anordnung von Höchstgeschwindigkeiten sind insbesondere den Gemeinden und Kommunen sehr enge Grenzen gesetzt. Die im Juli 2021 von den Städten Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm gegründete Initiative setzt sich deshalb gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Kommunen selbst darüber entscheiden dürfen, wann und wo welche Geschwindigkeiten angeordnet werden „-zielgerichtet, flexibel und ortsbezogen - genau so, wie es die Menschen vor Ort brauchen und wollen!“

Ziel der Initiative ist ein neuer straßenverkehrsrechtlicher Rahmen, der es den Städten und Gemeinden ermöglicht, verkehrlich, sozial, ökologisch und baukulturell angemessene Höchstgeschwindigkeiten dort anzuordnen, wo sie es für sinnvoll erachten. Zur Erklärung gehören insbesondere die Punkte:

- Bekenntnis zur Notwendigkeit der Mobilitäts- und Verkehrswende mit dem Ziel, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen
- Verkehrsberuhigung als integraler Bestandteil eines gesamtstädtischen Mobilitätskonzeptes und einer Strategie zur Aufwertung der öffentlichen Räume
- Aufforderung an den Bund, die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, Höchstgeschwindigkeiten innerorts durch die Städte dort anzuordnen, wo sie es für notwendig halten

Darüber hinaus kann eine angemessene Verkehrsberuhigung die Sicherheit der Straßen von Städten und Gemeinden wesentlich erhöhen. Besonders vulnerable Verkehrsteilnehmer, welche zu Fuß, mit dem Fahrrad, oder mobilitätseingeschränkt unterwegs sind, profitieren von verkehrsberuhigten Maßnahmen

Gleichzeitig begrüßt die Initiative ein vom Bund gefördertes begleitendes Modellvorhaben, das wichtige Einzelaspekte im Zusammenhang mit dieser Neuregelung vertieft untersuchen soll (u. a. zu den Auswirkungen auf den ÖPNV, zur Radverkehrssicherheit und zu den Auswirkungen auf das nachgeordnete Netz), um ggf. bei den Regelungen bzw. deren Anwendung nachsteuern zu können.

Die Initiative wird aktuell bundesweit von insgesamt 429 Städten und Gemeinden (sowie dem Landkreis Stendal) unterstützt. Braunschweig, Wolfenbüttel, Wolfsburg und Stendal sowie Berga und Kelbra (Kyffhäuser) sind als nächste Nachbarn bereits Mitglieder. Im Landkreis Harz wäre Wernigerode die erste Kommune, die sich dieser Initiative anschließt.

Sowohl Beitritt als auch Mitgliedschaft sind kostenfrei. Es entstehen ebenso keine weiteren Verpflichtungen für die Kommunen, da es sich lediglich um eine Unterstützungserklärung der Initiative handelt.

Kascha
Oberbürgermeister